

Erstellt von: Stefanie Serwuschok, Stefan Seitz, Sybille Preschl (alle Katholische Universität Eichstätt- Ingolstadt) und Angelika Heiß-Meißner (Seminar für das Lehramt an Grundschulen II/1, Staatliches Schulamt Ansbach)  
Für LA Gymnasium bearbeitet von Gruppen von Seminarlehrkräften Pädagogik im Rahmen der jährlichen Fortbildungstagung an der ALP Dillingen; daraus erstellte Entwurfsfassung: Johanna Schlagbauer



## **Leitfaden zur Praktikumsgestaltung für Studierende und Praktikums- bzw. Betreuungslehrkräfte (insbesondere für die Absolvierung von Blockpraktika)**

Der/die Studierende hat im Rahmen des ersten (schulpädagogischen) Blockpraktikums ein Praktikumsgeheft zu erstellen (herausgegeben von den DozentInnen der universitären Vorbereitungsseminare), das inhaltlich auf diesen Leitfaden Bezug nimmt. Die verschiedenen Hinweise des Leitfadens sind als Strukturierungshilfe für das gesamte Praktikum gedacht. Sie sind nicht in Vollständigkeit abzuarbeiten und auch nicht als Liste zum Abhaken zu betrachten, sondern als Orientierungsangebot zu sehen.

### **Phase I: Praktikumseinstieg**

- *Kennenlernen von Praktikant/in und Betreuungslehrkraft sowie der Schule und Klassen*

→ Schule:

- Rahmenbedingungen: Ausbildungsrichtungen, Seminarschule?, Schülerzahl, Gebäude, Einzugsgebiet
- Schülersituation: Schülerzahl, Zahl der Klassen, Klassenstärken
- Kollegium: Größe, Besonderheiten
- Schulausstattung (Lehrerzimmer, Klassenzimmer, Fachräume, Bibliothek, Verwaltung, etc.)
- Besonderheiten: z.B. Modussschule, Mensa, Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, Schülerbücherei, Wahlunterricht, AGs, AKs

→ Hospitierte Klassen:

- Klassensituation: Schüleranzahl (Mädchen / Jungen), Besonderheiten (z.B. Wiederholer, Probezeitschüler, Schüler mit besonderen Begabungen; Schüler mit Lernschwierigkeiten (Dyskalkulie; Legasthenie); verhaltensauffällige Schüler (ADHS; Förderansätze/ Maßnahmen durch Schule und Elternhaus); mögliche Kooperation mit dem Schulpsychologen
- Bekannte Rituale (z. B. Begrüßung / Symbole / Signale / Regeln)

→ Betreuende Lehrkraft:

- Fächerkombination
- Stundenplan
- Klassenleitung, Funktionen, zusätzliche Aufgaben

→ Sich selbst vorstellen:

- Studierte Fächer
- Interessen / Vorstellungen besprechen

## **Phase II: Orientierung im schulischen Alltag**

- *Außerunterrichtliche Tätigkeitsbereiche im Schulalltag*

→ Aufsichts- und Organisationstätigkeiten einer Lehrkraft außerhalb des Unterrichts erläutern (Eigenerfahrungen!):

- Terminkalender
- Schulaufgabenplan
- Vertretungsplan
- Aufsichten
- Sprechstunden

→ Verwaltungstätigkeiten von Lehrkräften

- Notenverwaltung
- Einblick in Klassenleitergeschäfte (z.B. Absenzen- und Klassenbuchkontrolle)
- Ablage von schriftlichen Leistungsnachweisen

→ Schulleben, Schulkultur

- Informationen über außerunterrichtliche und außerschulische Aktivitäten
- Partner außerhalb der Schule

→ Klassenzimmer

- Anordnung der Tische
- Lehrerbereich (Arbeitstisch, Ablagemöglichkeiten)
- Strukturierung / Gestaltung der Wände, sonstige Raumgestaltung
- Medien (Tafel, White-/ Smart-Board, OHP, Projektionsfläche, Beamer, PC, CD-Spieler, Fernseher /DVD-Spieler, etc.) mobil oder festinstalliert

- *Unterrichtsvorbereitung in der Praxis*

→ Vorstellen der Umgangsweise mit der jährlichen/ wöchentlichen/ täglichen Unterrichtsplanung; Arbeitsgrundlagen erläutern:

- Lehrplan
- Lehrbücher
- Beschaffung und Aufbereitung von Material und Medien
- Vorbereitung von Leistungsnachweisen

### *- Unterrichtsnachbereitung*

- Korrekturarbeiten (Hefteinträge, Hausaufgaben, schriftliche Leistungsnachweise)
- Schülerbeobachtungen, Bewertung kleiner mündlicher Leistungsnachweise

## **Phase III: Eigenaktivität**

### *- Stundenbeobachtung*

- Aufbau der Stunde
- Unterrichtsformen
- Medieneinsatz
- Lehrer- und Schüleraktivitäten
- Kontakt zwischen Lehrer und Schülern, Klassenklima, Umgang mit Störungen

### *- Vorbereitung der von dem Praktikanten/der Praktikantin zu haltenden Unterrichtsstunden/ Teilen von Unterrichtsstunden*

- Klärung der Interessen der PraktikantInnen unter Berücksichtigung des Lehrplans und der in einer Klasse gerade laufenden Unterrichtssequenz
- Abgleich der Vorstellungen der PraktikantInnen mit den Möglichkeiten, die in der Klasse vorhanden sind

### *- Einsatz im Unterricht*

- Beginn mit Einsatz in einzelnen Phasen des Unterrichts (z.B. mit der Betreuung von einzelnen Gruppen bzw. einzelnen Schülern in Übungs- oder Differenzierungsphasen, Gestaltung des Einstiegs usw.)
- längere Stundenteile und ganze Stunden planen / halten lassen, die sich im Gesamtkontext des Unterrichts der Klasse befinden (im Rahmen einer Sequenz) und nicht losgelöst sind
- Vorbereitungshilfen und Tipps bei der Planung der zu haltenden Unterrichtsversuche geben, gegebenenfalls Lehrbücher zur Verfügung stellen, aber nicht allein vorplanen und von den PraktikantInnen ‚nur noch‘ halten lassen – SELBST PLANEN bzw. MITPLANEN LASSEN (Höherer Lerneffekt!)

### *- Nachbereitung des von der Praktikantin/dem Praktikanten gehaltenen Unterrichts*

- Jede gehaltene Stunde/ jeder Unterrichtsversuch muss reflektiert werden (zusammen mit den PraktikantInnen)!
- (Detaillierter) Kommentar der Praktikumslehrkraft; konstruktiv-kritische Rückmeldung geben
- Eigenreflexion der PraktikantInnen erfragen und mit der eigenen Meinung vergleichen

## **Phase IV: Praktikumsabschluss**

Am Ende des Praktikums ist von der Praktikums-/ Betreuungslehrkraft mit dem Praktikanten/ der Praktikantin ein verpflichtendes Beratungsgespräch „über die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum mit dem Ziel einer Empfehlung für die Eignung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf“ (KM-Bek. vom 22.Sept. 2008 über die „Organisation der Praktika an öffentlichen Schulen“, Nr. 6.3.) zu führen.

- Rückblick → was hat die einzelne Praktikantin/ der einzelne Praktikant gelernt/ was nimmt er mit? Woran sollte sie/ er zukünftig verstärkt arbeiten? (Hilfestellungen und Tipps geben)
- Ist der Lehrerberuf für sie/ ihn der richtige? – Selbst- Reflexion verlangen/ Diskussion mit Begründung
- Klärung offener Fragen
- Verabschiedung von Klasse/ Praktikums- bzw. Betreuungslehrkraft/ Schulleitung/ Kollegium

## **Orientierungsangebot für Gespräche im Praktikum zwischen betreuenden Lehrkräften und Studierenden**

### **Zu den Unterrichtsversuchen**

- Vorbesprechung mit Reflexion der geplanten Stunde
- evtl. Äußerung expliziter Beobachtungswünsche durch den Praktikanten/die Praktikantin
- Klärung der Rolle und Handlungen des Beobachters in der Stunde
- Nachbesprechung als Dialog, der sich überwiegend auf gelungene und entwicklungsfähige Elemente beziehen soll (kein Abarbeiten einer Mängelliste)
- gemeinsam zwei Wunschfelder zur Weiterentwicklung identifizieren (gegebenenfalls mit Zielvereinbarung für die nächste(n) von ihm/ihr gehaltenen Unterrichtsstunden)  
⇒ wichtig: Stärkenorientierung

### **Zu einem realistischen Berufsbild**

- Anforderungen des Lehrerberufs; Schönes und Schwieriges darlegen
- Selbstreflexion anregen (Erwartungen, berufliche Motivation, Überlegungen, wie er/sie sich (später) in der Schule einbringen möchte / könnte)

### **Schlussbesprechung**

- gemeinsamer Rückblick auf das Praktikum, Erfolg des Praktikums
- Überlegungen zur weiteren Entwicklung; Praktikant formuliert Ausblick auf seinen weiteren Werdegang (gegebenenfalls mit Optionen / Alternativen)

Vgl. LPO I, § 34 (1) Satz 1, Punkt 3: „Gegen Ende des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums ist mit den Studierenden jeweils ein ausführliches Beratungsgespräch zu führen, in dem die mit der Betreuung beauftragten Lehrkräfte die Beobachtungen während des Praktikums zusammenfassend darstellen; dieses Gespräch soll den Studierenden helfen, ihre Eignung und Neigung für den angestrebten Beruf realistisch einzuschätzen.“